

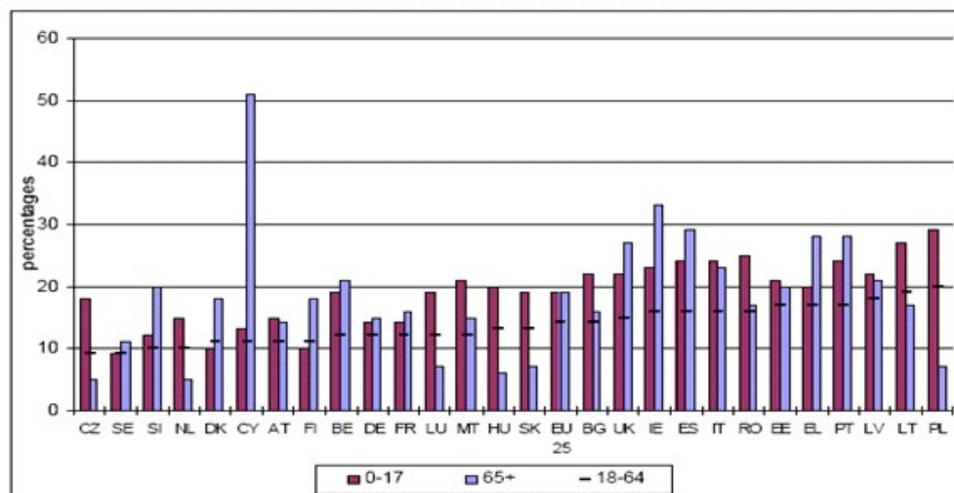
## Armut in Europa

### Aktuelle Daten und Fakten der Europäischen Union

Die aktuellsten verfügbaren Daten zu Armutsbetroffenheit in der EU aus dem Jahr 2005 zeigen, dass 16% der Bevölkerung und damit mindestens 78 Millionen Menschen in der EU armutsgefährdet sind.

Allerdings bestehen zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten beträchtliche Unterschiede, so sind etwa in Dänemark, Finnland, Österreich, den Niederlanden Schweden, Slowenien und der Tschechischen Republik 9-12% der Bevölkerung armutsgefährdet, während die Armutsrate in Litauen, Polen, Irland, Griechenland, Spanien und Portugal bei 20 und mehr % liegt.

**Armutsgefährdungsraten (Quelle: EU SILC 2005)**



### Kinder besonders von Armut betroffen - extreme Armut kaum erfasst

Kinder im Alter von 9-17 Jahren sind besonders stark betroffen, ihre Armutsgefährdungsraten liegt bei 19%. AlleinerzieherInnen-Haushalte und Haushalte mit abhängigen Kindern trifft das größte Armutsrisiko. Die Armutsrate für AlleinerzieherInnenhaushalte mit einem Kind liegt im europäischen Schnitt bei 33%. Aber auch junge Erwachsenen im Alter von 18-24 Jahren (18%) und jene, die älter als 65 Jahre sind (19%) sind überdurchschnittlich von Armut bedroht. Ältere Frauen sind mit 21% deutlich stärker betroffen als Männer mit 16%.

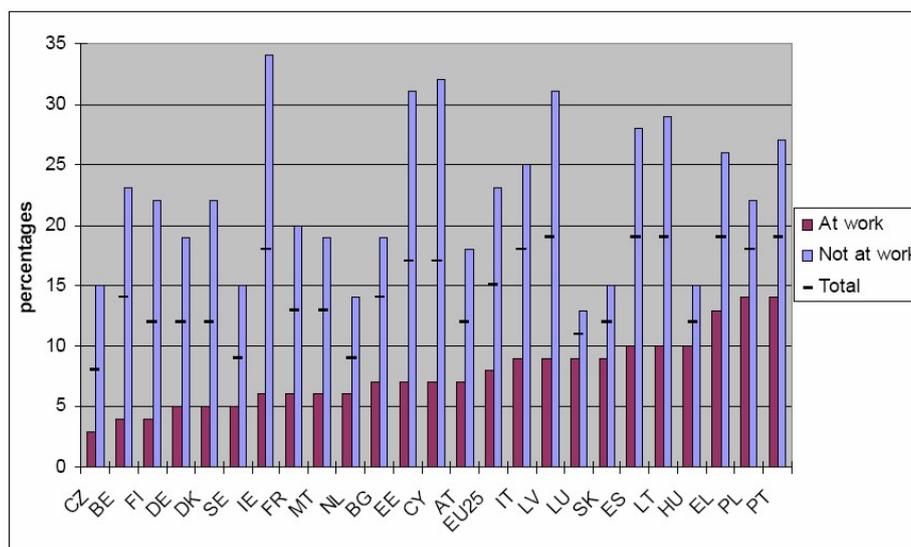
Viele Menschen, die in extremer Armut leben, sind in obigen Zahlen nicht einmal erfasst, darunter Angehörige ethnischer Minderheiten, wie beispielsweise der Roma, MigrantInnen, Menschen ohne Papiere, Wohnungslose usw.

In vielen, wenn auch nicht allen Mitgliedsländern mit hoher Armutsquote ist auch die Tiefe der Armutsbetroffenheit stärker, dh die von Armut betroffenen Menschen müssen mit einem Einkommen, das teilweise sehr weit unter der Armutsgrenze liegt, auskommen.

## Arbeitslosigkeit zentrales Problem – auch große Zahl an Working Poor

**Arbeitslosigkeit** ist ein zentrales Armutsrisiko. 40% aller Menschen ohne Erwerbstätigkeit sind armutsgefährdet, aber auch 8% jener, die über einen Erwerbsarbeitsplatz verfügen, generieren daraus ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze. Die große Zahl der **Working poor** – insgesamt liegen die Löhne von beinahe 40 Millionen Erwerbstätiger unter der Armutsgrenze -, macht deutlich, dass ein Arbeitsplatz nicht notwendigerweise vor Arbeit schützt.

### Armutsgefährdungsrate nach Beschäftigungsstatus Personen im Alter von 18+ - 2004 (Quelle: EU-SILC)



Notes: provisional data for HU. Data for RO, SI and UK not available.

Source: Eurostat, EU-SILC (survey year 2005, income year 2004). National data source for BG (survey and income year 2004)

## Wächst die Armut in Europa?

In Anbetracht der von allen Staatschefs im Jahr 2000 eingegangenen Verpflichtung bis 2010 einen entscheidenden Beitrag zur Beseitigung von Armut zu leisten, stellt sich die Frage, ob seither die Armut europaweit abgenommen hat.

Aufgrund einer Änderung im Datenerfassungssystem im Zuge der Einführung des EU-SILC Verfahrens durch das Statistische Zentralamt, sind keine statistisch seriösen und spezifischen Vergleiche mit früheren Erhebungen möglich. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass die Armut keinesfalls abgenommen hat.

Die aktuelle Armutsgefährdungsrate von 16% unterscheidet sich kaum von jener die in den alten Mitgliedsländern auch in den Jahren zuvor gemessen wurde. (17% -1995; 16% - 1997; 15% - 1999; 15% 2001). Es ist deshalb anzunehmen, dass die Armutsgefährdung in der EU in den letzten Jahren konstant hoch geblieben ist, auch wenn es in einzelnen Mitgliedsländern zu signifikanten Veränderungen vor allem im Hinblick auf die Situation einzelner betroffener Gruppen gekommen ist.

Nach Einschätzung der Bevölkerung ist jedenfalls eine weitere Verschlechterung der Situation zu erwarten. Eine aktuelle Eurobarometerumfragen (Mai 2008) zur erwarteten soziale Lagen in 20 Jahren, zeigt auf, dass 81% der Menschen davon ausgehen, dass sich die Kluft zwischen arm und reich weiter verstärkt. 70% befürchten zudem, dass sich viele Menschen in Zukunft keine ausreichende gesundheitliche Versorgung mehr leisten können und es auch für jene mit guter Ausbildung keine Garantie auf einen guten Job gibt.

### **Welche Aussagekraft haben Armutsgefährdungsdaten? Zentrale Probleme von Datenerfassung und -vergleich**

Die derzeit angewandten Methoden der Armutsmessung tendieren dazu signifikante Unterschiede im Hinblick auf die reale Situation der Deprivation in unterschiedlichen Mitgliedsländern zu verschleiern. Dies wird u.a. beim Blick auf die absoluten Armutsgrenzen deutlich.

So muss beispielsweise ein armutsgefährdeter Ein-Personen-Haushalt in Rumänien mit 558 Euro im Jahr auskommen, während die jährliche Armutsgrenze in Luxemburg bei 17.087 Euro liegt. Armutsgefährdete Menschen in Rumänien verfügen also über weniger als 2 Euro am Tag, in Bulgarien, Lettland und Litauen müssen sie mit einem Einkommen unter 4 Euro am Tag auskommen.

*Das EAPN und seine Mitgliedsnetzwerke kritisieren die einseitige Einkommensfokussierung der gängigen Datenerhebungen seit vielen Jahren.*

*In zahlreichen Ländern wird derzeit an Vorschlägen zur Verbesserung der Datenlage, u.a. im Hinblick auf die notwendigen zu setzenden Minimalstandards für eine umfassende Mindestsicherung, gearbeitet.*

Quellen:

[www.eapn.eu](http://www.eapn.eu) : Poverty in the EU – The Facts

Flash Eurobarometer Series #227: Expectations of European citizens regarding the social reality in 20 years' time